

Kommt, ach kommt, ihr Gnadenkinder, und erneuert euren Bund, schwöret unserm Überwinder Lieb und Treu aus Herzensgrund; und wenn eurer Liebeskette Festigkeit und Stärke fehlt, o so flehet um die Wette, bis sie Jesus wieder stählt.

Ach du holder Freund, vereine deine dir geweihte Schar, dass sie es so herzlich meine, wie's dein letzter Wille war. Ja, verbinde in der Wahrheit, die du selbst im Wesen bist, alles, was von deiner Klarheit in der Tat erleuchtet ist. *2 x Mel. 309.1*

Du, Gott, hast dir aus vielen Zungen der Völker eine Kirch gemacht, darin dein Lob dir wird gesungen in einer wunderschönen Pracht, die sämtlich unter Christus stehen als ihrem königlichen Haupt und in Gemeinschaft dies begehen, was jeder Christ von Herzen glaubt.

Erhalt uns, Herr, im rechten Glauben noch fernerhin bis an das End; ach lass uns nicht die Schätze rauben: dein heilig Wort und Sakrament. Erfüll die Herzen deiner Christen mit Gnade, Segen, Fried und Freud, durch Liebesfeu'r sie auszurüsten zur ungefärbten Einigkeit. *2 x Mel. 343.1*

Danksagungswort

Beim folgenden Vers geben wir einander zum Zeichen neuer Verbundenheit die rechte Hand: Die wir uns allhier beisammen finden, schlagen unsre Hände ein, uns auf deine Marter zu verbinden, dir auf ewig treu zu sein. Und zum Zeichen, dass dies Lobgetöne deinem Herzen angenehm und schöne, sage Amen und zugleich: Friede, Friede sei mit euch! *Mel. 344*

Liturg: So oft ihr von diesem Brote esset und von diesem Kelche trinket, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis dass er kommt,

Gemeinde: bis dass er kommt zu dem großen Abendmahl, da ihn im Vollendungssaal seine Braut von nahem schaut. Komm, Herr Jesu! ruft die Braut.

Segen / Gemeinde: In Jesu Namen. Amen.

Predigt mit Abendmahl – in weltweiter Gemeinschaft

Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben, mein Schöpfer, der mir hat mein' Leib und Seel gegeben, mein Vater, der mich schützt von Mutterleibe an, der alle Augenblick viel Guts an mir getan!

Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben, des Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben, der mich erlöst hat mit seinem teuren Blut, der mir im Glauben schenkt das allerhöchste Gut! *2 x Mel. 231.2*

Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. *Lukas 13,29*

In Christus ist nicht Ost noch West, in ihm nicht Süd noch Nord. Er schenkt Gemeinschaft durch sein Mahl und ruft uns durch sein Wort.

Woher wir stammen, fragt er nicht. Er lädt zu Brot und Wein, bringt alle uns an seinen Tisch, lässt uns dort eines sein.

In Christus trifft sich Ost und West; er eint auch Süd und Nord, schafft selbst die gute, neue Welt und spricht das letzte Wort.

3 x Mel. 49.7

Predigt

Gib Frieden, Herr, wir bitten! Du selbst bist, was uns fehlt. Du hast für uns gelitten, hast unsern Streit erwählt, damit wir leben könnten, in Ängsten und doch frei, und jedem Freude gönnten, wie Feind er uns auch sei. *Mel. 251.12*

Abkündigungen und Gebet

Beim folgenden Lied reichen wir zum Zeichen der Versöhnung die rechte Hand: Herz und Herz vereint zusammen, sucht in Gottes Herzen Ruh. Lasset eure Liebesflammen lodern auf den Heiland zu! Er das Haupt, wir seine Glieder, er das Licht und wir der Schein, er der Meister, wir die Brüder, er ist unser, wir sind sein. *Mel. 309.1*

Liturg: Mit deinen heiligen Sakramenten
Gemeinde: segne uns, lieber Herr und Gott!

Einsetzungsworte und Austeilung des Brotes – *Die Gemeinde setzt sich, wenn der Liturg sich setzt. Nur die Reihe, die das Brot empfängt, steht jeweils auf. Wir behalten das Brot bis zum gemeinsamen Genuss in der Hand.*

Lebensbrot, Lebensbrot, unentbehrlicher Genuss, du bist von dem Himmel kommen, weil die Seele hungern muss, die dich nicht zu sich genommen. Meine Seele hungert nur nach dir, gib dich mir, gib dich mir!

Kommt herbei, kommt herbei, frohe Zeiten, säumet nicht, dass der Herr sich offenbare als der Völker Recht und Licht. Kommt, dass alle Welt erfahre, wie die Menschenherd ihr großer Hirt weiden wird, weiden wird. *2 x Mel. 243*

Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit; brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann. Erbarm dich, Herr.

Schau die Zertrennung an, der sonst niemand wehren kann; sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt. Erbarm dich, Herr.

Tu der Völker Türen auf; deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht. Erbarm dich, Herr.

Lass uns deine Herrlichkeit sehen auch in dieser Zeit und mit unsrer kleinen Kraft suchen, was den Frieden schafft. Erbarm dich, Herr. *4 x Mel. 71*

Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben den Menschen überm Meer das Licht: Und immer wird ein Mund sich üben, der Dank für deine Taten spricht.

Denn unermüdlich, wie der Schimmer des Morgens um die Erde geht, ist immer ein Gebet und immer ein Loblied wach, das vor dir steht.

So sei es, Herr: Die Reiche fallen, dein Thron allein wird nicht zerstört; dein Reich besteht und wächst, bis allen dein großer, neuer Tag gehört. *3 x Mel. 91.2*

Die Gemeinde steht auf: Alle deine Gaben können uns zwar laben, aber keine, Jesu Christ, ist uns, was du selber bist! *Mel. 36*

Liturg: Esset, es ist der Leib unsers Herrn Jesus Christus, für uns in den Tod gegeben.

Die Gemeinde isst das Brot und kniet nieder - stilles Gebet
(Orgel: Heiliger Herre Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger barmherziger Heiland!) - Liturg: Du ewiger Gott! - *Gemeinde:* Lass uns nie entfallen unsern Trost aus deinem Tod. Kyrie eleison!

Die Gemeinde erhebt sich und bleibt stehen: Gemeine Gottes, erhebe dich! Des Weinstocks Kräfte regen sich. Empfang das Blut, das Lösegeld für dich und für die ganze Welt, das heilige Blut, das teure Lösegeld für mich, für dich und für die ganze Welt.

Der Odem, der die Toten regt und Leben in die Glieder trägt, durchweh dir Geist und Leib und Seel, Gemeine des Immanuel! Da ist der Segensbecher angefüllt mit Leben, das im Blut des Lammes quillt. *2 x Mel. 255.1*

Einsetzungsworte und Austeilung des Weines - *Die Gemeinde setzt sich, wenn der Liturg sich setzt. Die Reihe, die den Kelch empfängt, steht jeweils auf.*

Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen: wir sind, die wir von einem Brote essen, aus einem Kelche trinken, alle Brüder und Jesu Glieder.

Wenn wir in Frieden beieinander wohnten, Gebeugte stärkten und der Schwachen schonten, dann würden wir den letzten heiligen Willen des Herrn erfüllen.

Ach dazu müsse seine Lieb uns dringen! Du wollest, Herr, dies große Werk vollbringen, dass unter einem Hirten eine Herde als allen werde. *2 x Mel. 125.4*
